



Protokoll der 39. ordentlichen Genossenschaftsversammlung vom 24. März 2016

19.30 Uhr im Clubhaus, Speicher

Begrüßung

Der Präsident, Mark Bosshard, begrüßt die Anwesenden zur 39. ordentlichen GV der GTH und bedankt sich für die Teilnahme an der heutigen Versammlung, die trotz des etwas unglücklichen Datums (Gründonnerstag) sehr gut besucht ist.

Der Präsident begrüßt die neuen GenossenschaftlerInnen.

Traktanden

1. Präsenzliste, Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der 38. ordentlichen GV vom 26. März 2015
3. Jahresbericht des Präsidenten
4. Jahresbericht des Spielleiters
5. Jahresbericht der Juniorenbetreuerin / des Seniorenbetreuers
6. Jahresbericht des Kassiers
7. Bericht der Revisionsstelle
8. Entlastung der Verwaltung
9. Projekte für 2016
10. Wahl der Verwaltung und Revisionsstelle
 - a. Wahl des Kassiers
 - b. Wahl des Präsidenten
 - c. Wahl der Revisionsstelle für das Jahr 2016
11. Mitgliederbeiträge
12. Budget für das Geschäftsjahr 2016
13. Varia und Umfrage

1. Präsenzliste, Wahl der Stimmenzähler

Nachdem die Präsenzliste überprüft worden ist, ergibt sich:

Anwesende und vertretene Stimmen total:	29
Absolutes Mehr:	15

Wahl der Stimmenzähler:	Carole Preisig
-------------------------	----------------

2. **Protokoll der 38. ordentlichen GV vom 26. März 2015**

Das Protokoll wurde versandt und liegt auf. Zudem war es auf der Homepage aufgeschaltet. Das Protokoll wird ohne Bemerkungen genehmigt.

3. **Jahresbericht des Präsidenten**

Der Präsident, Mark Bosshard, blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Der Gewinn des Davis-Cups verstärkte wohl den Tennis-Boom in der Schweiz. Wir haben erfreulicherweise immer eine konstante Mitglieder-Anzahl.

Auf grössere Anschaffungen wurde verzichtet, einzig der Wasserverlust auf dem unteren Platz bescherte etwas Kopfzerbrechen. Der Schaden wurde aber inzwischen behoben.

Der Umsatz im Clubhaus konnte wieder gesteigert werden: Das Catering im Rahmen von den immer gut besuchten Tennis-Turnieren oder die diversen Feste bringen viel Geld in die Kasse.

Für das laufende Jahr sind keine grossen Investitionen geplant. Der nächste grosse Brocken wären die Allwetter-Plätze, die allerdings eine sehr grosse Investition darstellen!

Der Jahresbericht und das Engagement des Präsidenten werden mit einem kräftigen Applaus verdankt.

Obwohl der Einladung aus jedem Ressort die Jahresberichte beiliegen, werden der Versammlung die Aktivitäten des Jahres präsentiert. aus jedem Ressort

4. **Jahresbericht des Spielleiters**

Es fanden wieder viele Turniere statt: Club-Einzelmeisterschaften – vielleicht mit mehr Mitglieder -, Doppelmeisterschaften. Schade, dass es keine Junioren-Turniere gab – vielleicht ist dies aber auch eine gesellschaftliche Tendenz. Die Sport-Tisca-Turniere erfreuen sich GANZ grosser Beliebtheit – nicht zuletzt auch dank der Küche und dem Catering im Allgemeinen (Bo, Pam, Peter B.). Pascal musste sogar Interessierte bei den Turnieren abweisen.

Am 21./22. August 2016 findet das Clubturnier (Einzel) statt. Am 24./25. September das Doppel-Clubturnier.

Pascal wird wieder die gleiche Anzahl an Teams für Interclub melden.

Auch hier danken die Anwesenden Pascal Oberson für die grosse Arbeit mit einem Applaus.

5. **Jahresbericht der Juniorenbetreuerin / des Verantwortlichen Alterssegment 50+**

Bo präsentiert die Aktivitäten, da Bea in den Ferien weilt.

Bei den Junioren lief ebenfalls einiges: Ein Turnier im Mai mit 20 Spielenden, im Rahmen des Ferienpasses spielten im Juli 24 Kinder auf unserer Anlage. Speziell erwähnt sei die Integration auch von Behinderten im Tennis: Ein Junge im

Rollstuhl spielte auch dieses Jahr wieder Tennis, weil es ihm solchen Spass macht – Tennis verbindet!

Erfreulich auch das Tennislager vom 6. bis 10. Juli, zu dem sich 13 Kinder angemeldet haben. Cynthia Loser und Isabel Bischof haben Bea dabei geholfen! Ein grosses Dankeschön!

Einziger Wermutstropfen: Es fand kein Junioren-Clubturnier statt...

Beas Jahresbericht wird mit einem kräftigen Applaus von den Anwesenden verdankt.

Ergänzung zum Alterssegment 50+: Pro Senectute St. Gallen wird durch Peter Halter betreut, Othmar Speck sorgt sich um die Interessierten der Pro Senectute Appenzell. Die Idee wäre, dass man in Speicher möglichst Platz und Anschluss findet für dieses Alterssegment.

Auch die Arbeit von Peter Halter und Othmar Speck wird herzlich verdankt!

6. Jahresbericht des Kassiers

Die detaillierte Jahresrechnung wurde bereits im Vorfeld verschickt. Walter Schefer erläutert einzelne Punkte:

Einnahmen: Überall „auf Kurs“, keine Überraschungen, ausser vielleicht bei den Hallen-Einnahmen im Sommer – es war wohl ein zu schöner Sommer. Bei den Mitgliederbeiträgen, und bei den Einnahmen, die durch Bea Frischknecht generiert werden, waren wir wieder auf Kurs. Eine grosse Steigerung findet man bei den Restaurant-einnahmen, den häufigen Events sei Dank: Wir haben Fr. 200'000 Umsatz erreicht.

Ausgaben: Hauptmaterial bei Bällen; Bruttogewinn Fr. 10'000 hinter Budget. Bandenwerbung gibt es etwas weniger, auch in Sachen Unterhalt haben wir weniger ausgegeben: Es wird vieles von Leuten in Fronarbeit gemacht, die selber Tennis spielen (z.B. Lampen in der Halle, Reinigung der Hallenplätze etc.). Ein Problem waren höhere Wasserkosten, da wir einen grossen Wasserverlust hatten. Das Leck wurde inzwischen aber repariert.

Das Geschäft mit den Gutscheinen „boomt“: rund Fr. 24'000 nicht eingelöste Gutscheine.

Fazit: Wir sind zwar im Vergleich zu 2014 praktisch überall hinter diesem Jahr, aber summa summarum fast wie 2014. Das Ergebnis sieht etwas bescheiden aus, aber „eigentlich“ sehr solide unterwegs. Wir konnten auch recht viel Geld als Rückstellungen verbuchen – damit sollten dereinst neue Plätze gebaut werden können. Wir haben ein Eigenkapital von rund 50%: Wir stehen sehr solide da, zumal wir Fr. 53'000 Schulden zurückzahlen konnten. Das Jahresergebnis ist zwar etwas hinter dem Budget, aber wir hatten höhere Abschreibungen als budgetiert.

Der Kassenbericht wird einstimmig gutgeheissen und Walter und Iris' unermüdlicher Einsatz wird mit kräftigem Applaus verdankt.

7. Bericht der Revisionsstelle

Christian Zanettin / Thomas Keel mussten sich entschuldigen. Walter Schefer erläutert den Bericht.

Der Revisionsbericht der Firma „Keel und Partner“ (Bestand der Unterlagen, die im Vorfeld verschickt wurden) wird einstimmig angenommen.

8. Entlastung der Verwaltung

Der Verwaltung wird einstimmig Décharge erteilt. Auch der Kassier wird einstimmig entlastet.

9. Projekte 2016

Es sind keine grösseren Projekte geplant: Weitere Sparjahre sind angesagt.

Die Projektgruppe „Allwetterplätze“ bleibt. Der Favorit ist French- bzw. Swiss-Court. Das Hallendach wird jedes Jahr durch Kurt Brunner kontrolliert und defekte Elemente ersetzt. Die Ecke der Fassade wird saniert.

10. Wahl der Verwaltung und Revisionsstelle

Auf die heutige GV ist Bea Frischknecht nach vielen Jahren zurückgetreten. Der Präsident bedankt sich für die grosse und grossartige Arbeit von Bea im Interesse des Vereins und der jungen Tennis-SpielerInnen. Sie ist heute Abend leider schon in den Osterferien, wird aber bei ihrer Rückkehr ein Geschenk erhalten.

Sie wird sich in verdankenswerter Art weiterhin um die Juniorenbelange kümmern. Herzlichen Dank!

Gemäss Statuten muss der Vorstand aus 5-7 Personen bestehen. Diese Vorgabe ist auch mit dem Rücktritt von Bea erfüllt. Der Vorstand hat beschlossen, vorläufig niemanden in den Vorstand zu wählen, mindestens solange, wie Bea die Junioren betreut.

Die Wahl der Vorstandsmitglieder (Walter Schefer, Pascal Oberson, Hampi Nyffeler, Gabriel Wehrle und Mark Bosshard) wird auf Vorschlag des Präsidenten in globo durchgeführt. Die Mitglieder werden einstimmig gewählt.

Wahl Kassier: Walter und Iris werden mit Applaus gewählt.

Wahl Präsident: Mark Bosshard wird mit Applaus gewählt.

Die Revisionsstelle (Keel und Partner) wird einstimmig für ein weiteres Jahr wiedergewählt.

11. Mitgliederbeiträge

Seit vielen Jahren sind die Beiträge und deren Struktur gleich – es soll auch so bleiben. Seit langem kennen wir die „Schnupper-Abos“. Es wird vorgeschlagen, dass die Mitgliederbeiträge so belassen werden wie bis anhin (Stufen: 1. Schnupperabo 2. Voll zahlen 3. Genossenschaftsschein). Iris und Walter erläutern jeweils bei Neumitgliedern, den sogenannten „Schnuppis“, wie das weitere Vorgehen ist, wenn das Interesse zur Vollmitgliedschaft vorhanden ist.

Ehepaar	720.-
Einzel	455.-
„Schnuppis“ Ehepaar	500.-
„Schnuppis“ Einzel	350.-
Zweit- (bzw. Doppel-)mitgliedschaft	200.-
Lernende bzw. Studierende bis 27	250.-
Junioren 17-20	170.-
Schüler bis 16	100.-

Das 10er-Sommer-Hallen-Abo für 150 Franken (nur für Mitglieder!) hat sich bewährt und wird auch 2016 angeboten.

Bestand der Mitglieder: 170. Alterssegment 20-30 ist in allen Clubs schwierig, auch im TC Speicher.

Die Versammlung beschliesst einstimmig, die Mitgliederbeiträge und diese Beitragsstruktur entsprechend zu belassen.

12. Budget für das Geschäftsjahr 2016

Walter erläutert:

Lassen uns vom Ist-Zustand leiten: Fr. 200'000 soll erreicht werden. Mit Fr. 40'000 sind wir beim Posten „Reparaturen Gebäude / Umgebung“ hoch, aber die Strassenreparatur wird sich aufdrängen – mittelfristig zumindest, und zwar eine grössere Reparatur.

Abschreibungen Fr. 30'000 – wird in etwa dem Jahr 2015 entsprechen.

Frage Hanspeter Marbet: Allenfalls mit kleinen „Flicken“ sanieren?

Antwort des Vorstands: Vermutlich soll grossflächig saniert werden (im oberen Teil, Beratung aber durch einen Fachmann)

Das Budget wird einstimmig genehmigt.

13. Varia und Umfrage

- Der Präsident erläutert die Situation: Das Restaurant, die Garderobe sind nicht mehr ganz neu, viele Anlässe finden statt. Es gab einen Event im Januar, der äusserst geruchsbelastend war. Es ist klar, dass man mit den gemachten Erfahrungen nicht mehr dieses Menü anbieten würde...

Andererseits machen wir mit dem Restaurant inzwischen praktisch gleich viel Umsatz wie mit den Mitgliederbeiträgen.

Die Frage steht im Raum: Wollen wir Aktivitäten bzw. Events durchführen oder keine Anlässe mehr machen? Wir müssten uns dann aber dessen bewusst sein, dass sich dies auf die Hallenmiete und/oder die Mitgliederbeiträge niederschlagen würde. Eine Erhöhung der Mitgliederbeiträge müsste man dann wohl in Betracht ziehen.

Der Vorstand wurde mit einzelnen Mails betreffend Sauberkeit im Clubhaus konfrontiert. Zwar hat der Präsident mit den Personen die Situation besprochen, der Vorstand will die Befindlichkeit und die Meinung der Mitglieder betreffend Sauberkeit im Rahmen der GV abholen.

Da Mark Bosshard selber betroffen ist, leitet Walter Schefer die Diskussion:

Walter leitet ein: Die Genossenschafter sind unter sich, man möchte Anliegen ein Gehör geben. Drückt irgendwo der Schuh?

Isabell Spielmann: Manchmal muss man liegen gebliebene Dinge in den Kabinen zusammensammeln.

Peter Halter: Türe bei den Kabinen grundsätzlich schliessen, sonst läuft der Entlüfter permanent.

Ruedi Forster: Problem, dass häufig immer das Licht brennen bleibt. Jeweils kontrollieren, ob alles gelöscht ist. Es hat auch Lichter, die nicht mit Bewegungsmelder funktionieren.

Walter Schefer: Im Sommer grosses Problem mit den Sandplatz-Schuhen, trotz den deutlichen Plakaten, die darauf hinweisen, man solle die Schuhe abziehen.

Annik Jansen: Was darf man von der Reinigung überhaupt erwarten? Wie viele Stunden ist überhaupt jemand angestellt? Ist jemand nach grösseren Anlässen „bezahlt“, die Anlagen nach den Anlässen umfassend zu reinigen? Es gebe Mängel in der Sauberkeit. Gibt es einen Putzplan?

(→ Walter erläutert: Mark Bosshard erhält 2000 Franken, dafür betreut er auch die Events, grilliert, ist der Gastgeber und Gastronom der Abende, wenn wir das Lokal vermieten. Wir reden dabei von ca. 15 – 20 Anlässen; bei grösseren Anlässen mit viel Umsatz ist bis jetzt die Haltung des Vorstands klar: Wir können nicht noch Geld dafür verlangen, wenn wir Gäste haben, die viel konsumieren. Walter ist aber der Meinung, dies sei nicht in Stein gemeisselt, es lasse sich überlegen, ob man das in Zukunft machen wolle, bspw. 50 Franken für die zusätzliche Reinigung verlangen).

Andi Glogg: Als „Gast“ bzw. Doppelmitglied sei er weniger Partei und will „von der Seitenlinie“ seine Wahrnehmung vom TCSpeicher präsentieren: Er hat verschiedene Clubs gesehen: Viele Menschen kommen gerne nach Speicher, der Club sei einzigartig, sowohl in Aktivität, Attraktion, Umgang mit den Menschen, auch in Sachen Sauberkeit sei Speicher im Vergleich zu andern Clubs sehr sauber. Wenn man nichts anderes kenne, falle ein Vergleich natürlich schwer, und man sehe vielleicht fast nicht mehr, wie viele Menschen sich hier in Speicher wohl fühlen.

Beni Kuratli: Nach dem Tisca-Cup (19./20.3.) alles sehr sauber am Montagmorgen, nachdem so viele Gäste hier im Rahmen des Tisca-Cups hier gewesen waren. Er streicht nochmals die Wichtigkeit des Restaurants für unseren Club bzw. die Finanzen heraus.

Pascal Oberson: Vieles ist eine Sache der Finanzen – man soll offen sein für Kritik, aber können wir uns eine 100%-Stelle leisten? Wichtig aber ist auch die Tatsache, dass wir selber die Sauberkeit beeinflussen können, wenn alle Mitglieder mithelfen, die Dinge sauber zu halten.

Mark Bosshard: Nach Carole sei es auch schwierig gewesen, diesen Posten zu übernehmen, da Carole eine hohe Messlatte gesetzt habe. Er ist aber froh, wenn man ihm auch direkt sagt, wenn etwas nicht sauber ist. Er sei offen für Kritik.

- Dieses Jahr haben wir das 40. Jubiläum (Gründung der GTH 1976 / Eröffnung 1977). Das Jubiläumsfest soll das Fest der Mitglieder sein, darum interessiert es den Vorstand, welche Vorstellungen die Mitglieder von einem solchen Fest haben. Der Vorstand hat sich folgende Überlegungen gemacht:
 - o Grillabend mit freiem Spielen auf Kosten der GTH
 - o „Jubiläumswoche“: Die ganze Woche finden Aktivitäten statt
 - o Jubiläumsturnier mit einem Essen
 - o Chlausturnier mit einem Essen in feierlichem Rahmen (externes Restaurant)

Ernst Langenegger: Schön wäre ein Fest extern, damit alle mit allen feiern können!

Es kristallisiert sich heraus, dass gewünscht wird, nach dem Chlaus-Turnier feierlich essen zu gehen. Das Chlaus-Turnier findet am 3. Dezember 2016 statt. Eine Einladung folgt noch.

Um 2100 Uhr beendet der Präsident die GV. Im Anschluss geniessen die Genossenschaftler und Genossenschaftlerinnen einen kleinen Imbiss. Ein grosses Dankeschön geht an die Küchenmannschaft für die Bewirtung und an die „Sponsoren“ der Salate.

Speicher, 26. März 2015

Für das Protokoll: Gabriel Wehrle